



VORLAGEN
STANDARDS
CHECKLISTEN

für Schülerinnen,
Schüler, Eltern,
Lehrkräfte

Sie finden in dieser Arbeitshilfe:

- **allgemeine Informationen zum Qualifizierten Praktikum QP**
- **die QP-Standards, auf die sich Schulen und Betriebe verpflichten**
- **umfangreiche Materialien für Lehrkräfte  und Betriebe **



Alle Materialien, insbesondere die Kopiervorlagen für Schüler/-innen, finden Sie zum Download auch unter:
www.uebergangsmangement.nuernberg.de/qp

Für Fragen steht Ihnen Ihr/e Berufsorientierungsbeauftragte/r der Schule bzw. des Verbunds zur Verfügung.

Heft für Schule und Lehrende:



Vorwort	3
QP Infos	4
QP Checkliste für Lehrkräfte	6
Rechtliche Informationen	8
Brief an Praktikumsbetrieb	9
Personalblatt für das Betriebspraktikum	10
MATERIALIEN für Schüler/-innen:	
Betriebspraktikum: Leittext/Checkliste	11
Merkblatt zum Praktikum	12
Meine Praktikumsplatzsuche	13
Mein Praktikumsberuf	14
Mein Praktikumsbetrieb	15
Hinweis- und Warnschilder	17
Mein Praktikumstagebuch	18
Meine Selbsteinschätzung	21
Feedback des/der Praktikant/-in	22
Beurteilung der Praktikumsdokumentation	23
QP-Zertifikat Betrieb	24
QP-Zertifikat Schüler	25
Positivliste QP-Betriebe	26
Auflösung des Rätsels	27

Heft für Betriebe und Auszubildende:



Vorwort	3
QP Infos	4
QP Checkliste für Betriebe	6
Rechtliche Informationen	8
Praktikumsvertrag	9
Praktikumsplan	12
Checkliste Abschlussgespräch	13
Praktikumsbeurteilung	14
Praktikumsbestätigung	15

Vielen Dank an die Schöller Stiftungen, dass sie die Herausgabe der QP-Materialordner ermöglichen.
Danke auch der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammer, die Vorlagen zur Verfügung gestellt hat.
Ihre Arbeitsgruppe QP (Johannes Fischer, Claudia Lehnerer, Alisa Maier, Marco Mussoni, Verena Schamberger, Kerstin Scharf, Jürgen Schlotter)

Impressum:

Herausgeber: Stadt Nürnberg, Bildungsbüro und Staatliches Schulamt in der Stadt Nürnberg
Unschlittplatz 7a, 90409 Nürnberg; www.uebergangsmangement.nuernberg.de

Nürnberg, im Oktober 2020

Sehr geehrte Lehrkräfte, sehr geehrte Verantwortliche in den Betrieben, liebe Leserinnen und Leser,

aus meiner eigenen beruflichen Biographie weiß ich:
Die Praxis macht's!

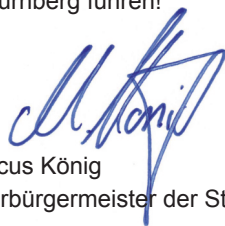
Der qualifizierte Kontakt mit der Berufspraxis durch ein Schülerpraktikum eröffnet Schülerinnen und Schülern unersetzliche Einblicke in die – für sie vorher oft unbekannte – betriebliche Realität. Am Ende eines Schülerpraktikums steht idealerweise eine reflektierte Entscheidung für einen Ausbildungsberuf, zumindest aber viele Erfahrungen und Erkenntnisse, die mehr sind, als man in der Schule lernen kann.

Die Stadt Nürnberg braucht qualifizierte junge Menschen, die nach der Schule in Ausbildung gehen. Ob Ausbildung im Betrieb oder in der Berufsfachschule: Wir brauchen Fachkräfte, die die Wirtschaft unserer Stadt „am Laufen halten“.

Als Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg danke ich

- allen Lehrkräften, die sich mit großem Engagement immer wieder neu dafür einsetzen, dass ihre Schüler/-innen den jeweils für sie passenden Anschluss in die Ausbildung erhalten,
- allen Verantwortlichen in den Betrieben, die auf die Investition in eigene Ausbildung setzen und Schülerinnen und Schülern – auch denen, die noch etwas Unterstützung brauchen – praktische Erfahrungen ermöglichen und
- den beteiligten Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit im Projekt „Qualifiziertes Praktikum Nürnberg“.

Möge die Arbeit mit dem „Qualifizierten Praktikum“ zu möglichst vielen guten Entscheidungen für den weiteren Aus-Bildungsweg der jungen Menschen in Nürnberg führen!



Marcus König
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

die bayerische Mittelschule bereitet, gemäß ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags, junge Menschen intensiv auf die Arbeitswelt und das Berufsleben vor. Dazu werden den Mittelschülerinnen und Mittelschülern – in Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren – umfangreiche Beratungs- und Orientierungsangebote gemacht. „Berufliche Orientierung“ findet in der Mittelschule sowohl durch die schulischen Lerninhalte als auch durch vielfältige praktische Erprobung statt, so dass die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kompetenzen für eine reflektierte Berufswahlentscheidung entwickeln können.

Praktisches Erproben und Erleben in der betrieblichen Praxis können wir aber nur ermöglichen in der Zusammenarbeit mit den regionalen Ausbildungsbetrieben, die unseren Schülerinnen und Schülern, schon frühzeitig im beruflichen Orientierungsprozess, Praktikumsplätze zur Verfügung stellen. In diesen Praktika können die schulisch erlernten Kompetenzen angewendet und das eigene Talent ganz konkret ausprobiert werden.

Die Nürnberger Initiative „QP – Qualifiziertes Praktikum Nürnberg“ leistet hier den wertvollen Beitrag, das Zusammenwirken von Schulen und Ausbildungsbetrieben noch weiter auszubauen und weiterzuentwickeln. Umfangreiche Checklisten und Vorlagen, die aus der schulischen Praxis heraus erarbeitet wurden, sollen diese Kooperation erleichtern. Die nürnbergweite Einführung des Qualifizierten Praktikums QP wird durch Fortbildungsangebote und Beratung kontinuierlich begleitet und evaluiert, die Berufsorientierungsbeauftragten der Schulen stehen den Lehrkräften als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung.

Mein herzlichster Dank gilt allen Beteiligten, insbesondere der „Arbeitsgruppe QP“. Besonders dankbar sind wir zudem den Schöller Stiftungen, die es – als langjährige Förderer vielfältiger berufsorientierender Maßnahmen für Nürnberg – ermöglicht haben, die Materialien in dieser Form herausgeben zu können.

Meine guten Wünsche begleiten Sie.



Jan Titgemeyer (Schulrat)
für die Staatliche Schulaufsicht in der Stadt Nürnberg

QP Qualifiziertes Praktikum Nürnberg

QP ist eine gemeinsame Initiative von Schulen, Betrieben und Institutionen zur Qualitätsentwicklung von Schülerpraktika in Nürnberg.

QP hat seinen Namen nach dem Vorbild des Qualifizierten Praktikums in Erlangen gewählt, mit dem es vernetzt ist.

QP will

- Jugendlichen eine authentische Praxiserfahrung ermöglichen, die ihren Horizont weitet und gleichzeitig realistische berufliche Perspektiven öffnet
- Unternehmen dabei unterstützen, Nachwuchskräfte frühzeitig und nachhaltig zu werben
- Lehrkräfte sowie Multiplikatoren in die Lage versetzen, Schüler/-innen bei der Praktikumsorganisation und –reflexion zu begleiten
- Eltern ermutigen, ihren Kindern bei den Praktikumserfahrungen zur Seite zu stehen

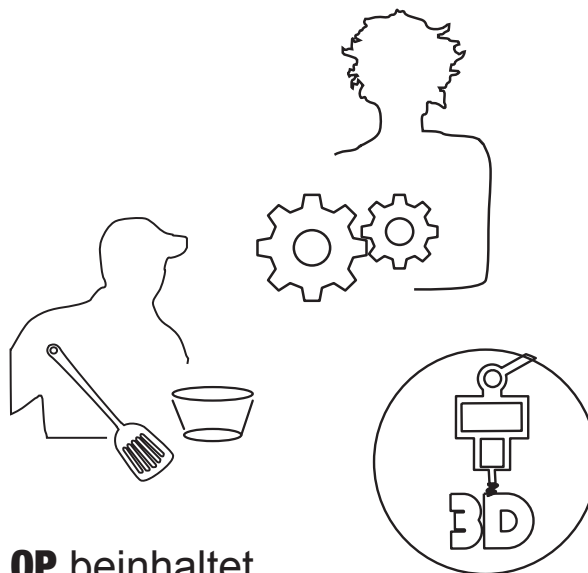
QP Akteure

QP wird getragen vom Staatlichen Schulamt in der Stadt Nürnberg und der Stadt Nürnberg, insbesondere

- der AG QP (Lehrkräfte der Berufsorientierung) für das Staatliche Schulamt in der Stadt Nürnberg
- dem Bildungsbüro der Stadt Nürnberg – Übergangsmanagement
- dem Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Mittelschule
- den Betrieben im QP-Netzwerk

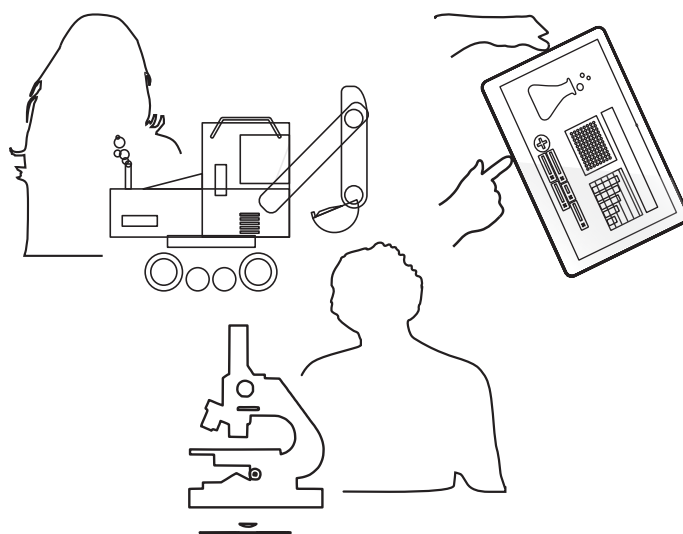
Unterstützt wird die Initiative von weiteren QP-Partnern

- Handwerkskammer für Mittelfranken
- IHK Nürnberg für Mittelfranken
- Agentur für Arbeit Nürnberg



QP beinhaltet

- die Selbstverpflichtung teilnehmender Schulen und Betriebe auf QP-Standards
- ein Materialienpaket für Schulen und Betriebe mit Mustervorlagen und Checklisten
- ein Fortbildungsangebot für Lehrkräfte
- den regelmäßigen Austausch und die stetige Evaluation im QP-Netzwerk



Teilnehmende Schulen und Betriebe finden sich unter: www.uebergangsmanagement.nuernberg.de/qp

QP

www.uebergangsmanagement.nuernberg.de/qp

QP Schulen

- unterstützen ihre Schüler und Schülerinnen auf ihrem Weg in den Beruf.
- sehen qualifizierte Praktika als Instrument der systematischen Berufsorientierung.
- verwenden abgestimmte Vorlagen zur Planung und Dokumentation des Praktikums.
- sind im QP-Netzwerk Nürnberg-Mittelschule eingebunden.

... bereiten das Praktikum vor:

- Ergebnisse aus **Testverfahren** (z.B. Potentialanalyse) dienen als Grundlage für die Praktikumswahl.
- Die Schüler und Schülerinnen werden durch intensives **Training von Softskills** auf das Praktikum vorbereitet.
- Die Schüler und Schülerinnen werden zur Auswahl eines **REALISTISCHEN Praktikumsplatzes** angeleitet.
- Die Schüler und Schülerinnen **stellen sich persönlich im Betrieb vor**.
- Im Unterricht wird eine **Praktikumsmappe** erstellt.
- Die Schule hat die **rechtlichen Rahmenbedingungen** (insbes. Versicherungen) geklärt und kommuniziert.
- Die Lehrkraft kennt den jeweiligen **Praktikumsplan** (mit Zielen, Tätigkeiten und Ansprechpartner) des Betriebs.

... führen das Praktikum durch:

- Die **Lehrkraft hält** in der Praktikumszeit **Kontakt zum Betrieb** (persönlich bzw. telefonisch) und nimmt Feedback des Betriebs entgegen.
- Die Schüler und Schülerinnen führen die **Praktikumsmappe** nach Anleitung.
- Die **Eltern werden** über Praktikumsziele und -ablauf **informiert und unterschreiben** den Praktikumsbericht.

... bereiten das Praktikum nach:

- Das Praktikum wird **reflektiert**: Mit dem Schüler/der Schülerin (und seinen/ihren Eltern) und dem Betrieb.
- **Präsentation des Praktikums** im Unterricht.
- Das Praktikum wird im **Portfolio dokumentiert**.
- Der Schüler/die Schülerin **bedankt sich** beim Betrieb in geeigneter Form.
- Der Schüler/die Schülerin **übergibt ggf. das Zertifikat „Qualifiziertes Praktikum“**.
- Die Lehrkraft hält **Kontakt mit QP-Betrieben**.
- Der Praktikumsbeauftragte der Schule pflegt eine **Datenbank mit QP-Betrieben**.

... setzen Praktika nachhaltig um:


- Die **QP-Beauftragten** der Schulen sind fest benannt und kommunizieren mit den Betrieben.
- Die QP-Beauftragten tauschen sich aus und **vernetzen** sich.
- Die **Partner der Schule** im Bereich Berufsorientierung (SCHLAU, Quapo, BerEB, Berufsberatung) werden in die Kommunikation eingebunden.
- Die Schüler/-innen erhalten ein „**QP-Zertifikat**“ (Beiblatt mit allen Praktika).
- Ein System zur stetigen **Evaluation** und Verbesserung wird installiert.

QP Checkliste für Lehrkräfte

VOR dem Praktikum kopieren

Vorlage	Dokument	Termin
3a	ASV „Personalblatt für Betriebspraktikum“ im Schulsekretariat für alle Schüler und Schülerinnen drucken lassen	
3b	Mein Betriebspraktikum: Leittext und Checkliste	
3c	Merkblatt Praktikum	
3d	Meine Praktikumsplatzsuche	
3e	Mein Praktikumsberuf	
3f	Mein Praktikumsbetrieb	
3g	Hinweis- und Warnschilder	
3h	Mein Praktikumstagebuch	
3i	Meine Selbsteinschätzung	
3j	Feedback Praktikant/-in – Betrieb	
3k	Beurteilung der Praktikumsdokumentation	

VOR dem Praktikum erledigen

Vorlage	Tätigkeit	Termin
3b,c	Leittext und Materialien mit Schüler/-innen besprechen Merkblatt Praktikum (Eltern + Schüler unterschreiben lassen)	
Portfolio-ordner	Portfolio-Ordner Portfolioarbeit; Ergebnisse Potentialanalysen (u.a.) einbeziehen	
	Sozialkompetenzen der Schüler/-innen trainieren	
1,2, 3a	Kontakt mit Betrieben aufnehmen Kontaktdaten austauschen; Brief Schule - Betrieb; Personalblatt ASV	
Betriebsheft 	(falls noch kein QP-Betrieb, siehe Kopiervorlagen für Betriebe): Materialien für Betrieb kopieren und Betrieb zukommen lassen	
3g	Sicherheitsbelehrung in der Klasse durchführen	
	Fahrkarten für Schüler/-innen beantragen	
	Kontakt mit dem/der Ansprechpartner/-in im Praktikumsbetrieb aufnehmen	

WÄHREND des Praktikums

Vorlage	Tätigkeit	Termin
	Am ersten Praktikumstag Anwesenheit der Schüler/-innen im Betrieb prüfen	
	Schüler/-innen mindestens einmal vor Ort besuchen	
	Probleme gemeinsam mit den Betrieben managen	

NACH dem Praktikum

Vorlage	Tätigkeit	Termin
	Feedback vom Betrieb einholen im Idealfall: gemeinsames Gespräch Lehrkraft – Schüler – Betrieb	
3j ggf. 4	Feedback und Dank Schüler/-in an Betrieb initiieren	
	Praktikumserfahrungen mit Schüler/-innen reflektieren	
3k	Praktikumsmappen der Schüler/-innen durchsehen und beurteilen	
Portfolio- Ordner	Portfolio mit Schüler/-innen bearbeiten	
5	QP-Zertifikate für jede/-n Schüler/-in führen und im Schülerakt ablegen	
6	Positivliste Betriebe pflegen	
	Kontakt zu Betrieben halten	
	Austausch mit anderen Lehrkräften und im QP-Netzwerk	

Rechtliche Informationen

Arbeitszeit

Höchstzulässige Arbeitszeit

Die höchstzulässige tägliche Arbeitszeit beträgt 7 Stunden, für Jugendliche ab 15 Jahren 8 Stunden.

Die maximale Wochenarbeitszeit beträgt 35 Stunden, bei Jugendlichen ab 15 Jahren 40 Stunden.

Ruhepausen

Bei einer Arbeitszeit von 4,5 bis 6 Stunden beträgt die Ruhezeit 30 Minuten, bei einer Arbeitszeit von mehr als 6 Stunden 60 Minuten.

Schichtzeit

Die tägliche Arbeitszeit darf inkl. der Ruhepausen höchstens 10 Stunden betragen.

Nachruhe

Dem Praktikanten/der Praktikantin muss zwischen 20 Uhr und 6 Uhr eine Nachruhe gewährt werden.

Beschäftigungsdauer

Die höchstzulässige Beschäftigung beträgt 5 Tage pro Woche.

Versicherung

Unfallversicherung

Da es sich um eine Schulveranstaltung handelt, sind die Praktikanten/Praktikantinnen über die gesetzliche Unfallversicherung der Schule versichert.

Sie sind auf dem Hin- und Rückweg sowie während der Tätigkeit versichert.

Haftpflichtversicherung

Die Lehrkraft muss für die Praktikumsdauer eine Haftpflichtversicherung abschließen (Kosten 1,60 € pro Schüler/-in; Rahmenvertrag bei der Bayerischen Versicherungskammer, Formular für den Vertragsabschluss über das Schulsekretariat).

Für die Wegzeiten haftet der Praktikant/die Praktikantin mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

An den Praktikumsbetrieb

Nürnberg, den

Betriebspraktikum in der Zeit vom _____ bis _____

Sehr geehrte/r

vielen Dank, dass Sie dem Schüler/der Schülerin _____
die Möglichkeit zu einem Betriebspraktikum bieten.

Wir erfüllen die Standards des „Qualifizierten Praktikums“ (vgl. Anlage in den Materialien).
So wird das Praktikum im Unterricht umfassend vor- und nachbereitet und die Schüler/-innen werden
während des Praktikums am Arbeitsplatz besucht.

Die Schüler/-innen sind über die Schule haftpflicht- und unfallversichert.

Für ein erfolgreiches Praktikum ist der Informationsaustausch zwischen Betrieb und Schule
besonders wichtig. Es wäre schön, wenn Sie dazu ebenfalls die entsprechenden QP-Materialien
verwenden.

Für Fragen und Anliegen erreichen Sie mich unter folgenden Kontaktdaten, am besten von
_____ bis _____.

Telefon/E-Mail: _____

Bitte senden Sie das **ausgefüllte Personalblatt** baldmöglichst an die Schule zurück
oder geben Sie es dem Schüler/der Schülerin direkt mit.

Gerne können Sie auf diesem Blatt **passende Besuchszeiten angeben**.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Klassenleitung

Weitere Informationen (und Dokumente zum Download) zu QP- Qualifiziertes Praktikum finden Sie unter
www.uebergangsmanagement.nuernberg.de/qp

Personalblatt für das Betriebspraktikum

Vorlage wird
schüler- und schülerinnenspezifisch
aus ASV gedruckt.

a

Personalblatt für das Betriebspraktikum

Schule _____	verantwortliche Lehrkraft/ Klassenleitung _____
Straße/Nr. _____	_____
PLZ/Ort _____	Telefon _____

Schülerin/Schüler	
Name, Vorname _____	Klasse _____
Straße/Nr. _____	geboren am _____
PLZ/Ort _____	Telefon _____

Erziehungsberechtigte

Wir sind damit einverstanden, dass _____ am Betriebspraktikum oben genannter Schule vom _____ bis _____ teilnimmt. Es ist uns bekannt, dass sich unser/e Tochter/Sohn bei einem Praktikum im Lebensmittelgewerbe einer Belehrung laut § 43 Infektionsschutzgesetz unterziehen muss.

Der Schüler ist für den Zeitraum des Praktikums haftpflichtversichert, Unfallversicherungsschutz ist gegeben. Unfallverhütung ist Thema des vorbereitenden Unterrichts der Schule.

Praktikumsbetrieb	
Name _____	Telefon _____
Straße/Nr. _____	Fax _____
PLZ/Ort _____	eMail _____

Die Firma erklärt sich bereit, den Schüler zur Durchführung eines Betriebspraktikums im Ausbildungsberuf _____ aufzunehmen.
Ansprechpartner/Verantwortlicher im Betrieb: _____

Firmenstempel Ort, Datum Unterschrift

Schule und Lehrkräfte danken für die freundliche Unterstützung des Ausbildungsvorhabens.

Mein Betriebspraktikum: Leittext und Checkliste

Euer Betriebspraktikum steht an!

Bald müsst ihr euch auf einen Ausbildungsplatz bewerben. Das Betriebspraktikum ist eine tolle Möglichkeit herauszufinden, welcher Beruf zu euch passt und ob ihr euch vorstellen könnt, in diesem Beruf später eine Ausbildung zu machen. Damit ein Betriebspraktikum für euch optimal verläuft, sind eine gute Vor- und Nachbereitung wichtig. In eurer Ausbildung müsst ihr später eure Arbeit in Form eines Berichtsheftes dokumentieren und belegen. Bereits in der Projektprüfung am Ende der 9. Klasse wird das von euch verlangt. Damit ihr gut darauf vorbereitet seid, müsst ihr auch für euer Betriebspraktikum eine Praktikumsmappe anfertigen, die eure Arbeit vor, während und nach dem Praktikum dokumentiert.

Also los geht's!

VOR dem Praktikum

- Ich suche mir einen geeigneten Praktikumsplatz bei einem Betrieb, der auch ausbilden darf und dokumentiere meine Suche.
- Ich lasse das „Personalblatt Betriebspraktikum“ von meinen Eltern und dem Betrieb unterschreiben und gebe es bei meiner Lehrkraft ab.
- Ich fülle das Arbeitsblatt „Mein Praktikumsberuf“ aus.
- Ich fülle das Infoblatt „Mein Praktikumsbetrieb“ aus.
- Ich kenne meinen Hin- und Rückweg in den Betrieb.
- Ich beantrage meine Fahrkarte bei meiner Lehrkraft.
- Ich lege meine Praktikumsmappe an und hefte alle wichtigen Unterlagen ein.

WÄHREND des Praktikums

- Meine Tasche ist gepackt (Fahrkarte, Schreibzeug, Verpflegung, evtl. Kleidung).
- Ich fülle den Bewertungsbogen zur Praktikumsdokumentation aus.
- Ich suche mir angemessene Kleidung aus.
- Ich komme pünktlich zur Arbeit.
- Ich halte mich an die Regeln des Betriebs.
- Ich spreche mit den Mitarbeiter/-innen freundlich und verhalte mich hilfsbereit.
- 1. 2. 3. 4. 5. Täglich fülle ich meine Tagesberichte aus.
- Ich vervollständige alle Unterlagen der Praktikumsmappe.
- Ich fülle den Selbsteinschätzungsbogen aus.
- Ich bedanke mich bei meinem Praktikumsbetrieb.

NACH dem Praktikum

- Ich prüfe meine Mappe auf Vollständigkeit.
- Ich fülle den Bewertungsbogen zur Praktikumsdokumentation aus.
- Ich gebe meine Mappe pünktlich bei meiner Lehrkraft ab. Abgabetermin: _____
- Ich fülle den Feedbackbogen für den Betrieb aus.
- Ich übergebe meinem meinem/meiner Praktikumsbetreuer/-in meinen Feedback-Bogen.
- Ich verleihe gegebenenfalls dem Betrieb das QP-Zertifikat.

Merkblatt zum Praktikum

1. Das Praktikum ist **Pflicht** für alle Schüler/-innen.
2. Die Schüler/-innen suchen den Praktikumsplatz weitestgehend **selbstständig**.
3. **Tipps** für die Praktikumsplatzsuche:
 - Betriebe, die gut zu erreichen sind
 - Nur Betriebe, die auch ausbilden
 - Keine Betriebe, in denen auch Familienangehörige arbeiten
4. Die Arbeitszeit entspricht einem **normalen Arbeitstag** (7 bzw. 8 Stunden täglich).
5. Wenn die Jugendlichen unter 16 Jahren alt sind, dürfen sie nur im Zeitraum **zwischen 6 und 20 Uhr** arbeiten.
6. Bei arbeitsfreien Wochentagen verlängert sich das Praktikum bis Samstag.
7. Im Normalfall erhält der Praktikant/die Praktikantin **keine Bezahlung**.
8. **Unfallversicherungsschutz** besteht über die Schule.
9. **Haftpflichtversicherung** wird über die Schule abgeschlossen, der Unkostenbeitrag für die Schüler/-innen beträgt 1,60 €.
10. In Krankheitsfällen besteht Entschuldigungspflicht bei der Schule **und** beim Arbeitgeber. Die Entschuldigung muss unmittelbar am Morgen stattfinden. Es herrscht **Attestpflicht**.
11. Bei **Abbruch** des Praktikums muss sich der Schüler/die Schülerin sofort persönlich bei der Schule melden.
12. Die Schüler/-innen sind verpflichtet einen **Praktikumsbericht** zu führen.
13. Für die Fahrten zum Praktikumsplatz können **Fahrscheine** beantragt werden, falls die Distanz zwischen Wohnort und Arbeitsplatz mindestens drei Kilometer beträgt. Der Antrag muss spätestens 14 Tage vor Beginn des Praktikums gestellt werden.
14. Die Schüler/-innen sind **Gast** in dem Betrieb und müssen sich an die vorgegebenen (Sicherheits-) Regeln halten.
15. Die Schüler/-innen machen nur Fotos, wenn sie vorher um **Erlaubnis** gefragt haben.
16. Die Schüler/-innen halten sich an die **Schweigepflicht**.
17. Bei **Problemen** wenden sich die Schüler/-innen an den/die Praktikumsbetreuer/-in im Betrieb oder an die Lehrkraft.

Ort, Datum

Unterschrift Praktikant/-in

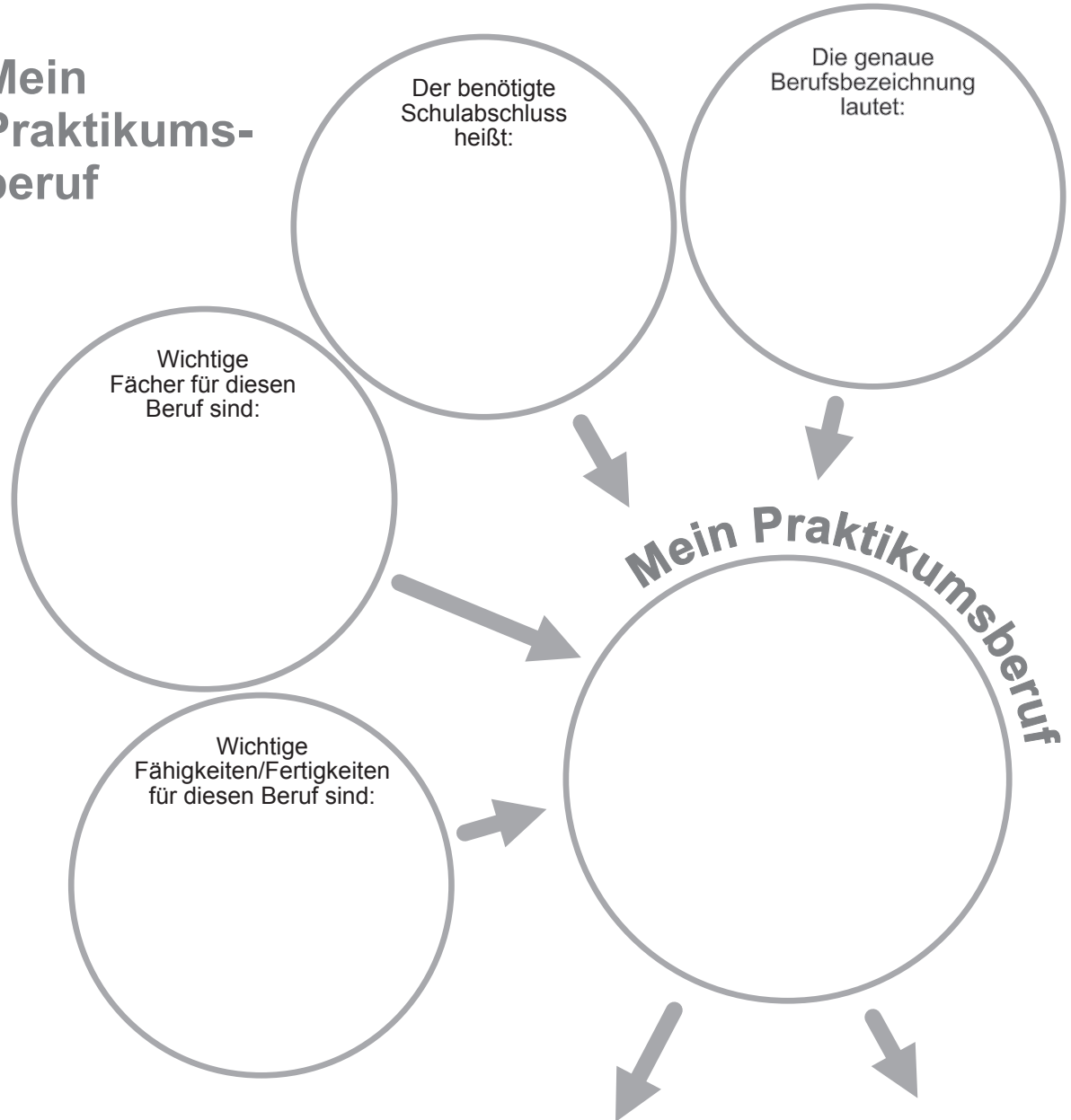
Unterschrift Erziehungsberechtigte/-r

Meine Praktikumsplatzsuche

Vorbereitung auf das Praktikum vom _____ bis _____ Name: _____

Bewer- bung	Ausbildungs- beruf	Name und Adresse der Firma	Name und Telefonnummer meines Ansprechpartners	Kontakt am:			ja+/ nein-	Ergebnis Begründung
				Tel	E-Mail	Besuch		
Betrieb 1				Tel	E-Mail	Besuch		
Betrieb 2				Tel	E-Mail	Besuch		
Betrieb 3				Tel	E-Mail	Besuch		
Betrieb 4				Tel	E-Mail	Besuch		
Betrieb 5				Tel	E-Mail	Besuch		

Mein Praktikumsberuf



Von 100 Auszubildenden...

hatten _____%
keinen Schulabschluss

hatten _____%
den Erfolgreichen
Mittelschulabschluss

hatten _____%
den Qualifizierenden
Mittelschulabschluss

hatten _____%
die Mittlere Reife

hatten _____%
Abitur

Art der Berufsausbildung:

- Ausbildung in Betrieb und Berufsschule (1 oder 2 Berufsschultag/e)
- Ausbildung in Betrieb und Berufsschule (Blockunterricht)
- Berufsgrundschuljahr; anschließend Ausbildung in Betrieb und Berufsschule
- rein schulische Ausbildung

Wenn es sich um eine rein schulische Ausbildung handelt:

So heißt die Berufsfachschule: _____

So lange dauert die Ausbildung: _____

Das verdient man während der Ausbildung:

1. Ausbildungsjahr: _____ €

2. Ausbildungsjahr: _____ €

3. Ausbildungsjahr: _____ €

4. Ausbildungsjahr: _____ €

Mein Praktikumsbetrieb

Informiere dich im Vorfeld über deinen Praktikumsbetrieb!

Allgemeine Informationen zum Betrieb:

Name der Firma: _____
Anschrift: _____ Praktikumsbetreuer/-in: _____
Telefonnummer: _____ E-Mail: _____

Sammle weitere Informationen über deinen Praktikumsbetrieb:

Welche weiteren Berufe werden in deinem Betrieb/deiner Einrichtung ausgeübt oder ausgebildet?

_____	_____
_____	_____

Wie viele Mitarbeitende werden beschäftigt?

1-5 6-20 21-50 51-100 mehr als 100

Davon befinden sich _____ (Anzahl) Personen in einer Ausbildung.

Seit wann gibt es den Betrieb? _____




Wo und womit hast du im Betrieb gearbeitet?

Wo (Arbeitsort)	Womit (Arbeitsmittel)
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Mein Arbeitsweg zum Betrieb

Meine Praktikumsstelle ist von meinem Wohnort _____ km entfernt.

So erreiche ich meine Praktikumsstelle:

-  zu Fuß
-  mit dem Fahrrad
-  mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- _____

Mein Arbeitstag

Notiere die Uhrzeiten:

Aufstehen

Losfahren

**Ankunft
zu Hause**

Arbeitsbeginn

Feierabend



Mittagspause



Hinweis- und Warnschilder

Hinweis- und Warnschilder dienen der Sicherheit im Betrieb.



Finde die Bedeutung folgender Schilder heraus:

	<input type="text"/>		<input type="text"/>
---	----------------------	--	----------------------

	<input type="text"/>		<input type="text"/>
---	----------------------	--	----------------------

	<input type="text"/>		<input type="text"/>
---	----------------------	---	----------------------

	<input type="text"/>		<input type="text"/>
---	----------------------	--	----------------------

	<input type="text"/>		<input type="text"/>
---	----------------------	--	----------------------

	<input type="text"/>		<input type="text"/>
---	----------------------	--	----------------------

Mein Praktikumstagebuch

Mein 1. Praktikumstag am _____

So habe ich mich heute gefühlt:

Das hat mir heute gut gefallen:



Uhrzeit	Tätigkeiten

Zeichne deinen Arbeitsplatz oder klebe ein Foto davon ein
(um Erlaubnis fragen nicht vergessen).



Mein Praktikumstagebuch

Mein 2. Praktikumstag am _____

So habe ich mich heute gefühlt:

Das hat mir heute gut gefallen:



Uhrzeit	Tätigkeiten

Welche Ausgaben hattest du an diesem Tag? (Fahrkarten/Brotzeit/Kantine/Getränke/...)

Mein 3. Praktikumstag am _____

So habe ich mich heute gefühlt:

Das hat mir heute gut gefallen:



Uhrzeit	Tätigkeiten

Welche Vorbereitungen musst du noch an deinem Arbeitsplatz täglich bei Arbeitsbeginn treffen?

Mein Praktikumstagebuch

Mein 4. Praktikumstag am _____

So habe ich mich heute gefühlt:

Das hat mir heute
gut gefallen:



Uhrzeit	Tätigkeiten

Gibt es in den Pausen/nach Feierabend Angebote (Sport, Kicker, Fortbildungen, Schulungen, ...) **für die Mitarbeitenden?**

Mein 5. Praktikumstag am _____

So habe ich mich heute gefühlt:

Das hat mir heute
gut gefallen:



Uhrzeit	Tätigkeiten

Welche Weiterentwicklungsmöglichkeiten gibt es in diesem Beruf nach Abschluss der Ausbildung?



3i

Meine Selbsteinschätzung

Name des Schülers/der Schülerin _____

von _____ bis _____
Praktikumszeitraum

als _____
Bezeichnung des Ausbildungsberufs

So schätze ich meine Fähigkeiten ein (😊 1 - 6 😊)

	1	2	3	4	5	6
Pünktlichkeit Ich bin schon vor Arbeitsbeginn im Betrieb.						
Zuverlässigkeit Auf mich kann man sich verlassen.						
Höflichkeit Ich kann mich gut benehmen, grüße Menschen und sage immer „Bitte“ und „Danke“.						
Kommunikationsfähigkeit Ich kann mich mit anderen Menschen gut verständigen, traue mich Fragen zu stellen und über Probleme zu reden.						
Kritikfähigkeit Wenn ich kritisiert werde, kann ich damit umgehen und versuche mein Verhalten zu verändern.						
Motivation und Interesse Ich möchte viel lernen, neue Situationen bewältigen und mich immer von meiner besten Seite zeigen.						
Ehrgeiz Wenn ich etwas tue, möchte ich immer sehr gute Ergebnisse erzielen.						
Auffassungsgabe Wenn mir etwas erklärt wird, verstehe ich sehr schnell was zu tun ist.						
Selbstständigkeit Ich versuche immer Aufgaben alleine und ohne Hilfe zu bewältigen und frage nicht ständig nach.						
Hilfsbereitschaft Ich erkenne, wo meine Hilfe gebraucht wird und biete diese von mir aus an.						
Arbeitstempo Ich arbeite konzentriert und trödle nicht herum.						
Arbeitsqualität Mir ist es wichtig, dass meine Arbeit gut gemacht ist.						
Leistungsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein Ich bin bereit über meine Grenzen zu gehen und nehme meine Aufgaben ernst.						
Befolgung von Anweisungen Anweisungen, die ich von Erwachsenen bekomme, führe ich immer aus.						

Allgemeine Aussagen zu meinem Praktikum	+		-		
Das Praktikum hat mir gefallen.			Alle waren hilfsbereit.		
Es war anstrengender als Schule.			Ich wurde gut betreut.		
Ich habe neue Seiten an mir entdeckt.			Ich habe viel über den Beruf gelernt.		
Die Arbeit hat meinen Erwartungen entsprochen.			Ich würde gerne in diesem Betrieb arbeiten.		

Darauf bin ich stolz: _____

Feedback des Praktikanten/der Praktikantin

Sehr geehrte Damen und Herren,
vielen Dank, dass ich bei Ihnen ein Praktikum machen durfte!

Hier meine Rückmeldung an Sie (😊 1-6 😞):	1	2	3	4	5	6
Ich wurde herzlich in Ihrem Betrieb aufgenommen und war Bestandteil der Gruppe.						
Mir wurden alle meine Aufgaben verständlich erklärt.						
Bei Fragen konnte ich mich in Ihrem Betrieb immer an einen Ansprechpartner/eine Ansprechpartnerin wenden.						
Bei Fragen zum Berichtsheft wurde mir immer geholfen.						
Meine Aufgaben im Praktikum waren alle interessant und abwechslungsreich.						
Ich konnte alle mir gestellten Aufgaben erfüllen.						
In Ihrem Betrieb lernte ich den Ausbildungsberuf sehr gut kennen.						
Am Ende des Praktikums habe ich eine ausführliche Rückmeldung erhalten.						
Ich würde sehr gerne eine Ausbildung in Ihrem Betrieb machen.						
Ich fand das Praktikum insgesamt sehr gewinnbringend für meine berufliche Orientierung.						

Was mir in Ihrem Betrieb besonders gut gefallen hat:

Was Sie evtl. bei zukünftigen Praktikanten besser machen können:

Was ich Ihnen unbedingt noch sagen möchte:

Ort, Datum

Unterschrift des Praktikanten/der Praktikantin

Beurteilung der Praktikumsdokumentation

Praktikant/-in: _____ Betrieb: _____
 Ausbildungsberuf: _____

DOKUMENTATION	erreichbare Punktzahl	Schüler/-In	Lehrkraft
Deckblatt Ich habe ein ansprechendes und passendes Deckblatt gestaltet, auf dem alle wichtigen Informationen stehen.	2		
Meine Praktikumsplatzsuche Ich habe engagiert nach einem Praktikumsplatz gesucht und meine Suche lückenlos dokumentiert.	3		
Mein Praktikumsberuf Ich habe das Arbeitsblatt gewissenhaft, vollständig, richtig und sauber ausgefüllt.	2		
Mein Praktikumsbetrieb Ich habe das beidseitige Arbeitsblatt gewissenhaft, vollständig, richtig und sauber ausgefüllt.	2		
Mein Praktikumsstagebuch Ich habe meine täglichen Arbeitsberichte vollständig, verständlich und ordentlich geschrieben.	10		
Meine Selbsteinschätzung Ich habe meinen Selbsteinschätzungsbogen ehrlich und vollständig ausgefüllt.	3		
Praktikumsbeurteilung und -bestätigung des Betriebes Die Beurteilung und die Bestätigung sind kopiert in der Mappe und im Original in meinem Portfolio-Ordner abgeheftet.	3		
Mein Feedback für den Betrieb Ich habe den Feedbackbogen für den Betrieb ausgefüllt und abgegeben. Vorher habe ich ihn kopiert und die Kopie in der Mappe abgeheftet.	3		
ÄUSSERE FORM	erreichbare Punktzahl	Schüler/-In	Lehrkraft
Gestaltung Ich habe eine saubere, ansprechende und vollständige Dokumentation meines Praktikums erstellt.	4		
Richtigkeit Ich habe fehlerfrei und leserlich geschrieben.	2		
Bilder, Infomaterial etc. Ich habe dem Bericht Bilder und/oder verschiedenes Infomaterial beigelegt.	1		
PUNKTZAHL	35		

Begründung der Note durch die Lehrkraft:

Note:



MITTELSCHULEN

DANKESCHÖN

Zertifikat

Danke, dass ich hier mein Praktikum
absolvieren durfte.

Zeitraum ____ . ____ .20 ____ bis ____ . ____ .20 ____

Schüler/-in

Schule

Name der Schule _____

QP Zertifikat

Schüler/in _____

Zeit- raum	Praktikumsberuf	Praktikumsbetrieb	Ansprechpartner	Eignung		
				+	0	-

Ort, Datum _____

Schulleiter/-in _____

Klassenleiter/-in _____

QP Betriebe

Betriebsdaten Firmierung, Anschrift, Betriebsgröße	Ansprechpartner Name, Funktion, Telefonnummer, E-Mail	Ausbildungsberuf In welchen Berufen bildet der Betrieb aus?	Besonderheiten Was bietet dieser Betrieb den Praktikanten/-innen?

Kreuzworträtsel für QP-Praktikanten/-innen

1. Kurzwort für „Qualifizierender Mittelschulabschluss“.
2. Plural von „Praktikum“.
3. Neben Deckblatt, Anschreiben und Zeugnis gehört das in deine Bewerbung.
4. Ein anderes Wort für „Lohn“ oder „Entgelt“.
5. Das erhältst du am Ende deines Praktikums.
6. Das Entgelt nach Abzug von Steuern; Gegenteil von „Brutto“.
7. Das Kurzwort für „Auszubildende“ (Plural!)
8. Beim Praktikum und in der Schule geht es um deine
9. Die Ausbildung in Schule und Betrieb nennt man die Ausbildung.
10. Ein anderes Wort für „Chef“.

		1																		
	2																			
		3																		
	4																			
						5														
					6															
									7											
													8							
					9															
						10														

Lösungswort: _____

Auflösung des Rätsels

1	Q	U	A	L	I															
2	P	R	A	K	T	I	K	A												
3	L	E	B	E	N	S	L	A	U	F										
4	G	E	H	A	L	T														
5	Z	E	R	T	I	F	I	K	A	T										
6	N	E	T	T	O															
7	A	Z	U	B	I	S														
8	Z	U	K	U	N	F	T													
9	D	U	A	L	E															
10	V	O	R	E	S	E	T	Z	T	E	R									



QP-Unterlagen Online:
www.uebergangsmanagement.nuernberg.de/qp

